

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 1. Dezember 1945

Nachlass Faulhaber 10023, S. 63

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 1.12.45. Dreimärkl ohne Spritze. Persönlich: Lebsche habe die Auffassung vertreten: Ohne Habilitation sollte keiner Professor werden. Aber Valentin auch keine Habilitation. Im Gutachten Eymer fall: daß das Kind übernommen werden müsse.

Herr und Frau Thieme: Advent kranz. Bäcker Strauss nimmt davon weg. Einladung für morgen. Verbindung mit Sozial demokratischem Minister Seifried aufrechterhalten. Die Mutter sei gegen Willy aufgeregt.

Scholz: Generalvicar hat ihr angeboten, in Plattling bei Verwandten den Winter über zu bleiben, beheizte Zimmer ohne Bezahlung. Soll es ruhig annehmen. In dieser Zeit sich dogmatisch vertiefen. Besonders Heilige Schrift, Altes Testament. Betrachtend lesen. Dafür suche ich etwa drei Bücher heraus, darunter Schönheit der Heiligen Schrift. Sie: Ich soll nicht politisch predigen, sondern jeder hat gesündigt, jeder müsse sühnen. Einige Lebensmittel.

Dr. Weissmann, kurz begrüßt vor Tischzeit.

17.00 Uhr Fendl - Chef noch nicht erledigt. Sein Fach chemiker wurde verhaftet - wahrscheinlich weil sie alle Fachmänner verhaften.

Mutter und Tochter Martin: Die Feier am Marienplatz. Mein Verhandeln mit Ministerpräsident und anderen. Urteil Keller über Mariensäulenfeier.

Ein Priester reist zurück zu Nuntius und will Post mitnehmen, wahrscheinlich Dr. Quint.

Dr. Stephan Kukulja, Priester aus Kroatien brachte von Nuntius - einen Brief, nicht bei mir.